



Anwohnerinfo 1

A1 Zürich-Nord – Brüttisellen

Vorarbeiten für Verkehrs- optimierung und Umweltschutz

Zwischen Zürich-Nord und Brüttisellen plant das Bundesamt für Strassen ASTRA Massnahmen zur Verkehrsoptimierung und zum Umweltschutz. Die Hauptarbeiten starten frühestens im Frühling 2027. Vorgängig werden lokale Vorarbeiten durchgeführt.

Die Autobahn A1 zwischen den Verzweigungen Zürich-Nord und Brüttisellen gilt als der meistbelastete Strassenabschnitt der Schweiz. Von 2017 bis 2021 wurden umfangreiche Instandsetzungsarbeiten ausgeführt und erste Massnahmen zur Verkehrsoptimierung realisiert. So wurde die in die Jahre gekommene Betriebs- und Sicherheitsausrüstung (BSA) ersetzt und ein neues, digitales Verkehrsmanagementsystem für die Geschwindigkeitsharmonisierung und Gefahrenwarnung in Betrieb genommen. Dabei wurden 42 neue Signalportale erstellt.

In einem Anschlussprojekt möchte das ASTRA den Verkehrsfluss in diesem Abschnitt weiter verbessern. Geplant sind eine permanente Umnutzung von Pannestreifen sowie zusätzliche Massnahmen für den Umwelt- und Lärmschutz. So werden im Rahmen des Projekts auch 20 weitere Signalportale realisiert. Erste Fundamente dafür wurden 2024 bereits erstellt.

Bereits 2022 demonitierte das ASTRA die Strassenbeleuchtung an der A1 zwischen Zürich-Nord und Brüttisellen. Dies geschah als Teil einer landesweiten Massnahme zur Reduktion des Energieverbrauchs auf dem Nationalstrassennetz und ist abgestimmt auf die Energiestrategie 2050 des Bundes. Im vergangenen Jahr 2024 wurden nun an einem Teilabschnitt die zur Beleuchtung gehörenden Kandelaberfundamente rückgebaut.

Durchlass Furtbach instandgesetzt und verlängert

Das ASTRA baut in Wallisellen direkt an der A1 im Rahmen eines separaten Projekts einen neuen Werkhof für den sicheren und effizienten Unterhalt der Nationalstrasse. Der bestehende Stützpunkt aus dem Jahr 1977 wird zum grossen Teil rückgebaut. Um auf dem neuen Werkhof die Verkehrsführung sowie die betrieblichen Abläufe zu optimieren, wurde der Durchlass Furtbach, welcher die Autobahn A1 und das Betriebsareal des Werkhofs quert, um rund sechs Meter verlängert.

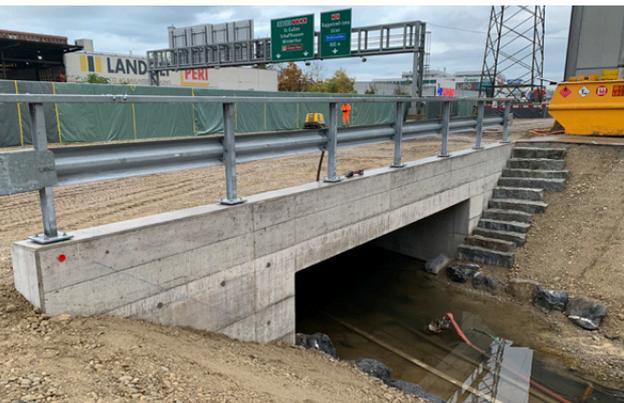
Vorgängig wurde der Durchlass im 2023 aufgrund seines baulichen Zustands saniert. In diesem Zusammenhang wurde die Tragkraft des Bauwerks statisch verstärkt. Weiter wurde der offene Abschnitt des Bachs auf dem Werkhofareal revitalisiert. Dabei wurde der Bachlauf optimiert und ökologisch aufgewertet. Sämtliche Arbeiten am Durchlass Furtbach wurden im Oktober 2024 abgeschlossen.

Weitere Vorarbeiten in den Jahren 2025/2026

In den nächsten Jahren werden weitere lokale Vorarbeiten durchgeführt, so 2025 in Fahrtrichtung St. Gallen/Winterthur (siehe Rückseite) sowie 2026 am zukünftigen Installationsplatz bei der Verzweigung Brüttisellen.



Das ASTRA hat erste Fundamente für die ab 2027 geplanten Signalportale erstellt.



Der Durchlass Furtbach wurde saniert und um rund sechs Meter verlängert.



2022 wurden die Kandelaber entfernt (Bild). Erste Fundamente wurden 2024 rückgebaut.



Anwohnerinfo 1

A1 Zürich-Nord – Brüttisellen

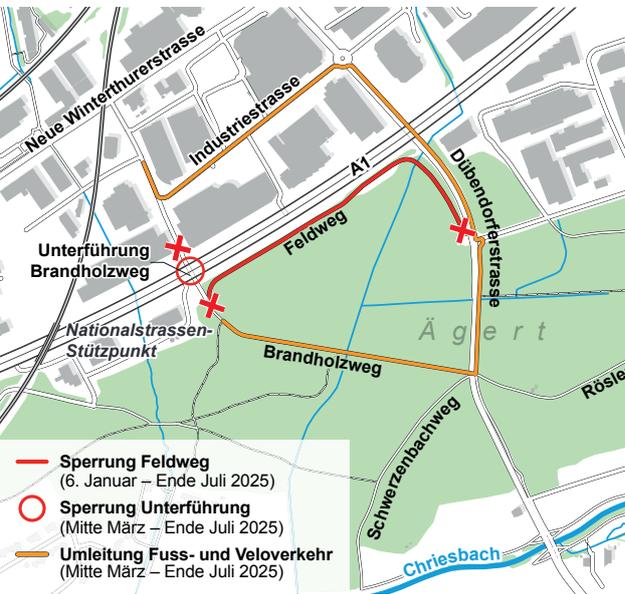
Bauarbeiten bei Fussgängerunterführung Brandholzweg

Von Januar respektive März bis voraussichtlich Juli 2025 werden im Bereich des Nationalstrassen-Stützpunktes Wallisellen eine neue Stützmauer erstellt und die Fussgängerunterführung verlängert. Für die Dauer der Bauarbeiten wird der Fuss- und Veloverkehr umgeleitet.

Aufgrund der geplanten Pannenstreifenumnutzung in Fahrtrichtung Winterthur/St. Gallen wird die Fussgängerunterführung Brandholzweg in Dietlikon in Richtung Süden um 1.50 Meter verlängert. Weiter wird zwischen der Nationalstrasse und dem parallel verlaufenden Feldweg eine neue Stützmauer erstellt. Diese weist eine Länge von 130 Metern und eine Höhe von 1.00 bis 3.60 Meter aus. Durch dieses neue Bauwerk kann die Einfahrt des Nationalstrassen-Stützpunktes Wallisellen verlängert beziehungsweise verkehrlich optimiert werden.

Umleitung während den Bauarbeiten

Die Bauarbeiten dauern von Anfang Januar bis voraussichtlich Juli 2025. Ab dem 6. Januar ist der Feldweg entlang der Autobahn gesperrt. Ab zirka Mitte März 2025 kann auch die Fussgängerunterführung Brandholzweg nicht mehr benutzt werden. Der Fussgänger- und Veloverkehr wird bis Bauende über die Dübendorferstrasse umgeleitet. Eine entsprechende Umleitung ist signalisiert.



Marcel Beerli

F. Preisig AG,
Oberbauleiter und stv.
Projektleiter BHU

Marcel Beerli ist dipl. Kulturingenieur ETH und seit 1987 bei der F. Preisig AG tätig. Nach Abschluss der Vorarbeiten tritt er in den wohlverdienten Ruhestand. Als Schweizer Meister im Wasserball bleibt er auch heute aktiv, unter anderem beim Schwimmen, Biken und Wandern. Er ist verheiratet, hat zwei erwachsene Töchter und wohnt in Horgen, wo er auch aufgewachsen ist.

Bundesamt für Strassen ASTRA
Abteilung Strasseninfrastruktur Ost
Infrastrukturfiliale Winterthur
Grüzefeldstrasse 41, 8404 Winterthur
Telefon +41 58 480 47 11
kommunikation.winterthur@astra.admin.ch

Ergänzende Informationen

www.autobahnschweiz.ch

Januar 2025

Drei Fragen an Oberbauleiter Marcel Beerli

Sie sind stellvertretender Projektleiter der Bauherrenunterstützung (BHU) und Oberbauleiter der Vorarbeiten. Was sind Ihre Aufgaben?

In der BHU unterstützen wir den Gesamtprojektleiter bei organisatorischen Themen, erstellen die Mehrjahresplanung und koordinieren die Zusammenarbeit mit Fachplanern. Als Oberbauleiter bin ich für die Bauausführung vor Ort verantwortlich. Ich arbeite eng mit der Bauleitung zusammen und Sorge dafür, dass die Arbeiten reibungslos ablaufen.

Was macht Ihre Arbeit für Sie interessant?

Die Abwechslung. Als Oberbauleiter bin ich auch immer wieder draussen – es ist spannend, die Fortschritte der Bauarbeiten direkt vor Ort mitzerleben. Dies, und der vielseitige Kontakt auf der Baustelle wie auch mit den Planern, Ämtern, Einsatzkräften und der Bauherrschaft machen für mich die Arbeit interessant.

Warum werden Vorarbeiten getrennt von den Hauptarbeiten ausgeführt?

Häufig dienen Vorarbeiten dazu, die Hauptarbeiten zu entlasten sowie auch zu verhindern, dass ein Baustart durch witterungsbedingte und umwelttechnische Einflüsse gefährdet werden kann. Manchmal brauchen gewisse Massnahmen auch Vorlaufzeit. So wurden bereits zwischen Zürich-Ost und Wallisellen, wo Lärmschutzwände geplant sind, einheimische Reptilien umgesiedelt, damit sie sich an ihrer neuen Umgebung gewöhnen können. Die für 2025 geplanten Vorarbeiten stehen wiederum im Zusammenhang mit dem Ausbau des Werkhofs.